

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Prolog.

Gesprochen von Herrn Paul Poindecker.

(Ein Greis tritt auf mit langem, wallendem Barte, vom Alter gebeugt.  
Kleidung die des Jahres 1809.)

Ich will euch erzählen von alter Zeit,  
Ihr Männer und Frauen der Stadt;  
Es denkt von euch keiner zurück soweit,  
Hört zu, wie 's gegangen hat.

Es war anno 9 — ein fürchterlich Jahr!  
Der Korse beherrschte die Welt,  
Und Schrecken und Leiden und Unglück fürwahr  
Lag unter dem Himmelsgezelt.

Es klagte und weinte das Volk gar sehr,  
Bat oft zum Himmel hinan:  
Erbarme dich unser, gewaltiger Herr,  
Schütz' uns vor dem fürchtbaren Mann!

Und zeigte ganz fern sich wo purpurne Blut,  
Färbt' der Himmel sich brennend rot,  
So wußte das Volk wohl nur zu gut:  
Das ist die Franzosennot.

Verloren war dann bald Hab' und Gut,  
All' das, was dem Bürger gehört,  
Gebrochen ward des Volkes Mut,  
Sein Hoffen war zerstört.

Auch du, mein Städtchen, am brausenden Inn,  
Hast gelitten recht schwere Pein —  
Geschützt nur warst du durch Bürgerfinn,  
Ihm dankst du dein heutiges Sein.

Gerüstet am feindlichen Ufer lag  
Massena mit tüchtigem Heer,  
Dich wollt er vernichten mit schwerem Schlag,  
Du galtst als des Reiches Wehr.

Und da erstand dir, o liebe Stadt,  
Ein mächtiger, starker Hort  
In dem Mädchen, das Tren' dir gehalten hat,  
In des Bürgers furchtlosem Wort.

Genug! Nicht mehr ich verraten mag,  
Hört zu! Der Vorhang geht auf!  
Laßt zeigen euch heut', am Erinnerungstag,  
Im Bild der Geschehnisse Lauf.